

# Sozialpädagogischer Fachtag 2019

Tagungsdokumentation

# Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Sozialpädagogischer Fachtag 2019

Fachtagung für die Region NÖ/Wien/Burgenland  
18. November 2019 | 10 bis 16 Uhr | FH St. Pölten

Im Zeitraum 2017 bis 2019 entwickelte die FICE AUSTRIA mit 19 Organisationen, die in der Kinder- und Jugendhilfe in Österreich tätig sind, in einem kooperativen Verfahren Qualitätsstandards für Prozesse der Unterbringung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen.

Die Qualitätsstandards wurden aus einer fachpädagogischen Perspektive formuliert und verfolgen das Ziel, durch ihre Umsetzung eine bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen in stationärer Betreuung zu gewährleisten – nachvollziehbar und österreichweit vergleichbar.

Die Fachtagung in St. Pölten stellte die Standards einem breiten Fachpublikum aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland vor und regte zur Auseinandersetzung an.



Christine Schmid MA (FH St. Pölten), Dr.in Monika Lengauer (FICE Austria), FH-Prof.in DSA Mag.a (FH) Christine Haselbacher (FH St. Pölten), Dr. Clemens Klingan (SOS-Kinderdorf), Bettina Terp MA (FICE Austria & MA11), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Herbert Siegrist (Arbeitskreis Noah), Monika Franta MAS (RETTET DAS KIND NÖ & Plattform Privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ) - Copyright: FH St. Pölten / RETTET DAS KIND NÖ

# Programm

**ab 09.15 Uhr | Check-In und Ankommen**

**10.00 Uhr | Begrüßung durch die Veranstalter\*innen**

**10.20 Uhr | Vorstellung der Hintergründe, der Ziele und des Entwicklungsprozesses der Qualitätsstandards (Aufzeichnung)**

Dr.in Monika Lengauer | FICE Austria, Projektmanagement und Mitautorin der Qualitätsstandards

**10.45 Uhr | Qualitätsstandards als Medium der Qualitätsentwicklung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Österreich (Aufzeichnung)**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting | Professor für Sozial- und Integrationspädagogik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

**11.30 Uhr | Präsentation der Qualitätsstandards**

Marktplatz

- Mag. Christoph Drobil | SOS-Kinderdorf
- Mag.a Sabrina Fried | Verein Prosoz Wien
- Dr.in Monika Lengauer | FICE Austria
- Claudia Radinger | Caritas Wien
- Heinz Trittnner | Arbeitskreis NOAH

**12.45 Uhr | Mittagspause**

**14.00 Uhr | Die Bedeutung der Qualitätsstandards und notwendige Schritte zu ihrer Implementierung**

Diskussion mit Publikumsbeteiligung

- Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig
- Bettina Terp, MA | FICE Austria
- Dr.in DSAin Karin Rowhani-Wimmer | Mitglied und stellvertretende Leiterin der Kommission 6 der Volksanwaltschaft
- Dr. Clemens Klingan | SOS-Kinderdorf
- FH-Prof.in DSAin Mag.a (FH) Christine Haselbacher | FH St. Pölten, Department Soziales

**15.30 Uhr | Abschluss und Ausblick**

Dr. Christian Posch | FICE Austria

**16.00 Uhr | Veranstaltungsende**

**Im Anhang:**

- Vortragsfolien von Dr.in Monika Lengauer
- Vortragsfolien von Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting
- Presseaussendung
- Fotogalerie

## Hintergründe, Entwicklungsprozess und inhaltlicher Fokus der Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe



**Monika Lengauer**

„Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“  
Fachtagung für die Region NÖ/Wien/Burgenland

18. November 2019 | 10 bis 16 Uhr | FH St. Pölten

## Am Entwicklungsprozess beteiligte Organisationen

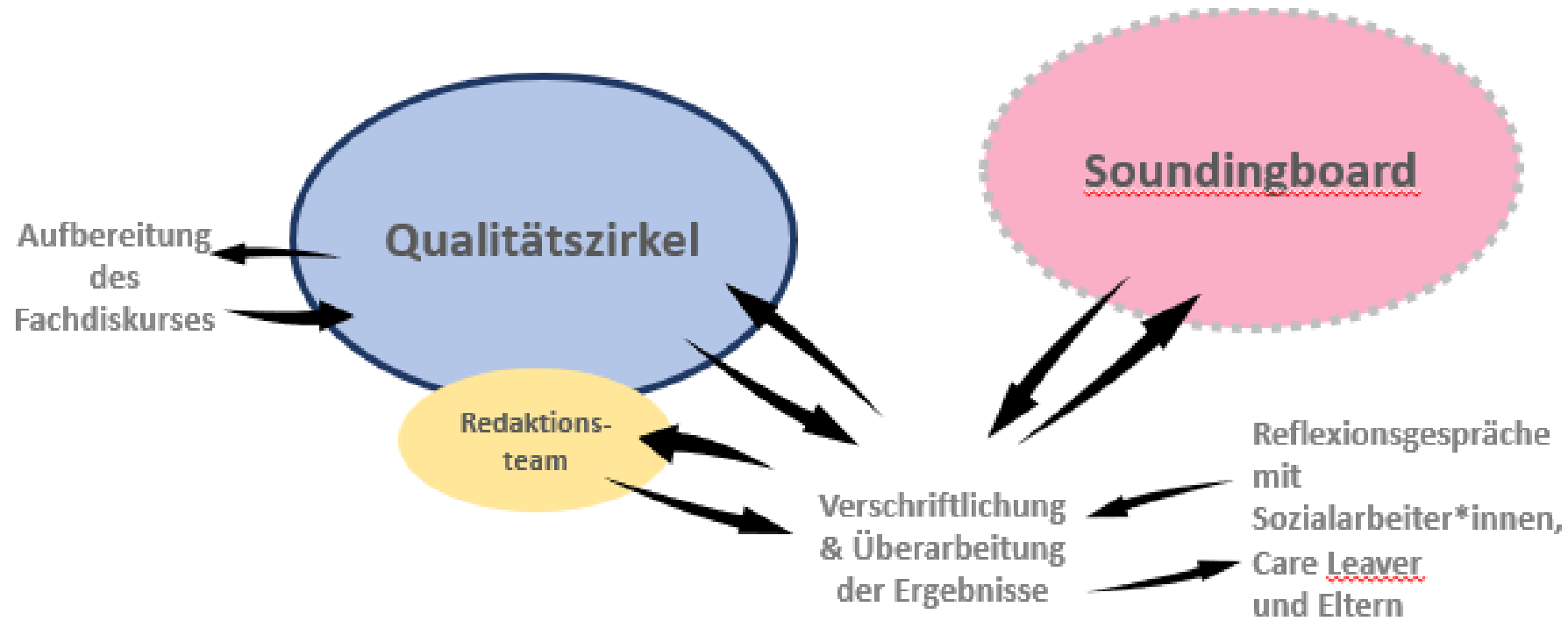
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
Arbeitskreis Noah (Wien und NÖ)  
Caritas der Erzdiözese Wien  
Dachverband Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (DÖJ)  
Diakonie de la Tour (Kärnten)  
FICE Austria  
Jugend am Werk Steiermark  
Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien  
KOKO (Salzburg)  
Lebensraum Heidlmaier (OÖ, NÖ und Burgenland)  
MAG ELF (Kinder- und Jugendhilfe Wien)  
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte  
ProSoz Wien  
Quality-Care-Consulting  
Rettet das Kind NÖ  
SOS Kinderdorf  
Volksanwaltschaft  
Volkshilfe Wien  
Vorarlberger Kinderdorf

## Projektverantwortliche

**Bettina Terp, MA** – Projektleitung und Moderation des Soundingboards

**Dr.<sup>in</sup> Monika Lengauer** – Projektmanagement, Moderation des Qualitätszirkels und Verschriftlichung der Qualitätsstandards

**Dr. Christian Posch** – externe Projektbegleitung





## Projekt - Fact

- **40** Mitwirkende im Projekt
- **19** beteiligte Organisationen
- **13** Arbeitstreffen des Qualitätszirkels an **10** Standorten in 5 Bundesländern
- **4** Arbeitstreffen des Soundingboards
- Reflexionsgespräche mit 13 Care Leaver, 5 Eltern und 7 Fachkräften der öffentlichen KJH
- **66** Qualitätsstandards (incl. **315** Konkretisierungen),
- **212** Seiten Publikation, **222** Literaturreferenzen
- Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
- Nähere Informationen zum Projekt & Buchbestellung:  
<https://www.fice.at/qualitaetsstandards>

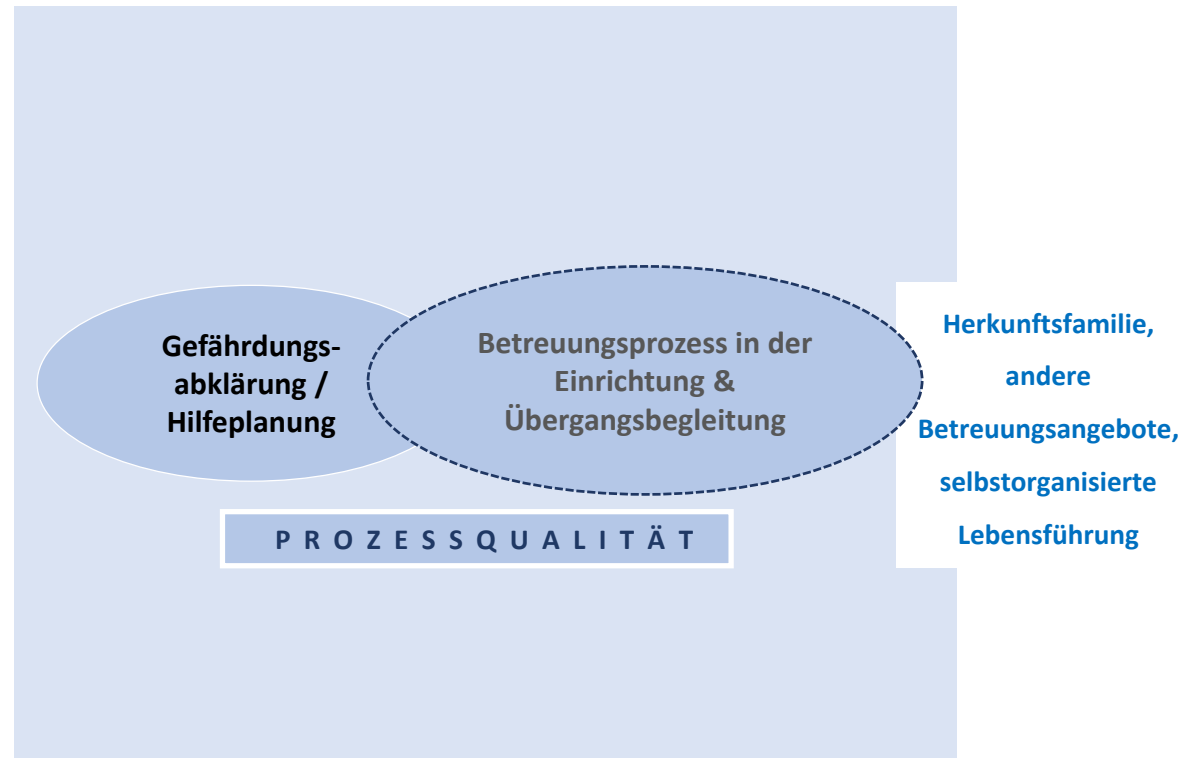




**FICE**  
A U S T R I A

INTERNATIONAL  
FEDERATION  
OF EDUCATIVE  
COMMUNITIES

AUF JEDES KIND KOMMT ES AN



# 11 Qualitätsbereiche

## (1) Gefährdungsabklärung und Hilfeplanung

- Beteiligung im gesamten Prozess der Abklärung / Hilfeplanung
- Dringlichkeitseinschätzung & Sofortmaßnahmen bei Gefahr im Verzug
- Ausführliche Abklärung (Assessment, Anamnese)
- Entwicklung des Hilfeplans

## (2) Aufnahmeprozess & Betreuungsplanung in der sozialpädagogischen Einrichtung

## (3) Beteiligung in der sozialpädagogischen Einrichtung

## (4) Schutz und Umgang mit Gefährdungen, Übergriffen und Gewalt in der Einrichtung

- Schutzkonzept
- Präventionsmaßnahmen auf der Ebene der Kinder, Jugendlichen und Eltern
- Präventionsmaßnahmen auf der Ebene der Einrichtung bzw. Organisation
- Umgang mit Gefährdungssituationen, Übergriffen und Gewalt

## **(5) Die Einrichtung als sicherer Ort & traumasensible Betreuung**

## **(6) Gesundheitsversorgung und -förderung**

- Gesundheitsversorgung und gesundheitsförderliche Alltagsprozesse
- Sexualpädagogik in der Einrichtung
- Suchtprävention und Umgang mit riskantem Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten

## **(7) Zusammenarbeit der sozialpädagogischen Einrichtung mit den Eltern und dem Herkunftssystem der betreuten Kinder bzw. Jugendlichen**

## **(8) Alltag und Leben in der Einrichtung**

- Sicherheit und Berechenbarkeit im Alltag
- Beteiligung im Alltag
- Der Alltag als Ort der Entwicklung von Lebens- und Alltagskompetenzen
- Gestaltung der Freizeit
- Zusammenleben in der Einrichtung und soziale Kontaktpflege

## **(9) Förderung von Bildungsprozessen**

- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen auf ihren formalen Bildungswegen
- Förderung von non-formalen und informellen Bildungsprozessen
- Medienpädagogik

## **(10) Begleitung von Übergängen aus der Einrichtung**

- Begleitung der Rückführung in die Herkunftsfamilie
- Begleitung des Übergangs in andere Betreuungsangebote
- Betreuungsbeendigung in der Einrichtung aufgrund von Betreuungskrisen
- Begleitung am Weg in die selbstorganisierte Lebensführung

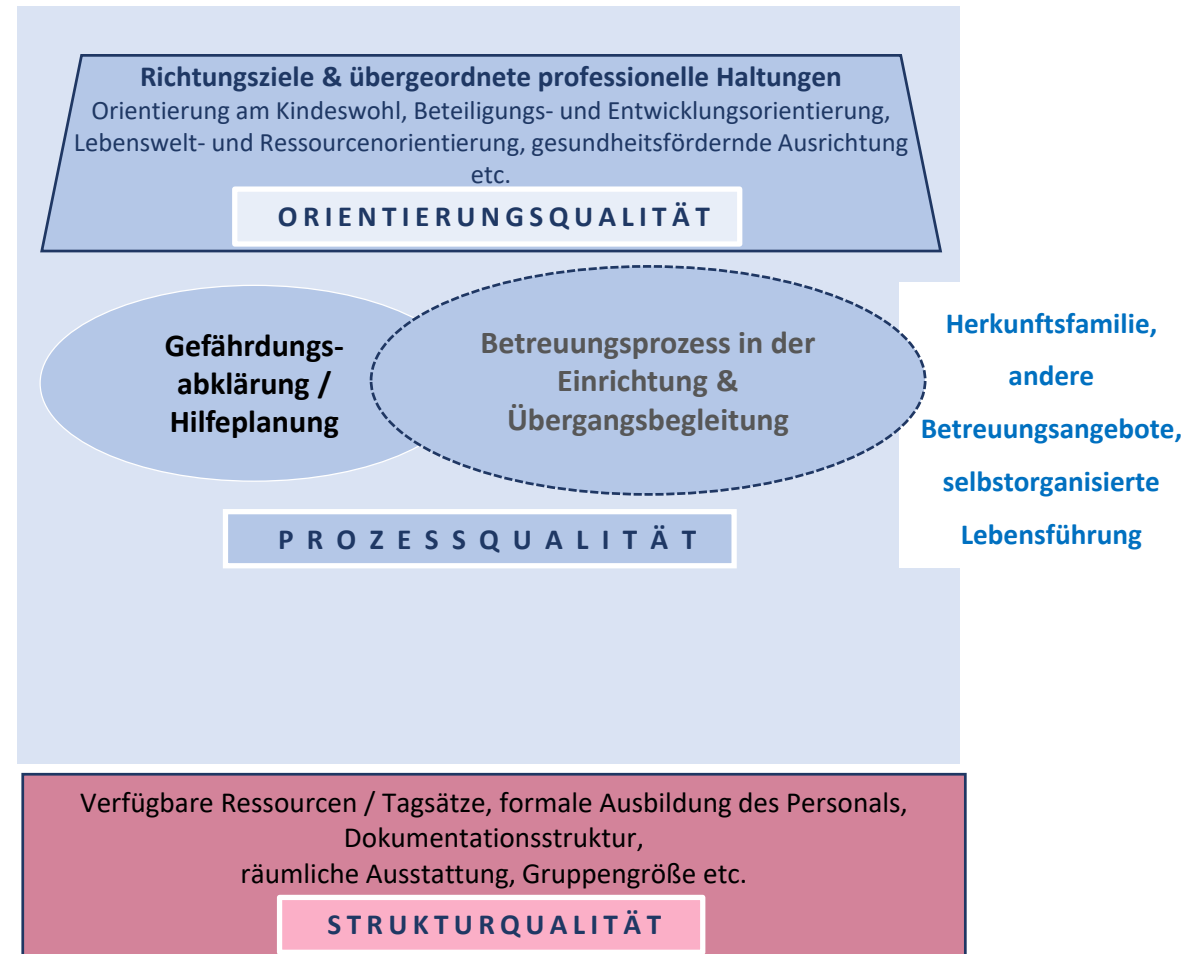
## **(11) System- und organisationsübergreifende Kooperationen**



**FICE**  
A U S T R I A

INTERNATIONAL  
FEDERATION  
OF EDUCATIVE  
COMMUNITIES

AUF JEDES KIND KOMMT ES AN



## Professionelle Haltungen

„Muster von Einstellungen, Werten, Überzeugungen“, (...) die „wie ein innerer Kompass die Stabilität, Nachhaltigkeit und Kontextsensibilität des Urteilens und Handelns“ ermöglichen (Schwer/Solzbacher 2014: 107).

„Professionelles Rückgrat“ zur Gewährleistung von „Standfestigkeit und Kohärenz von Entscheidungen, die in pädagogischen Situationen getroffen werden“ (Viernickel 2016: 3).

## Übergreifende Professionelle Haltungen

- Orientierung am Kindeswohl
- Professionalität
- Haltung der (Selbst-)Reflexion
- Haltung der Offenheit und des Respekts
- Beziehungsorientierung
- Systemische Grundhaltung
- Beteiligungsorientierung
- Lebensweltorientierung
- Ressourcenorientierung
- Gesundheitsfördernde Ausrichtung
- Gleichstellungs- und Pluralitätsorientierung
- Gesellschaftspolitisches Selbstverständnis

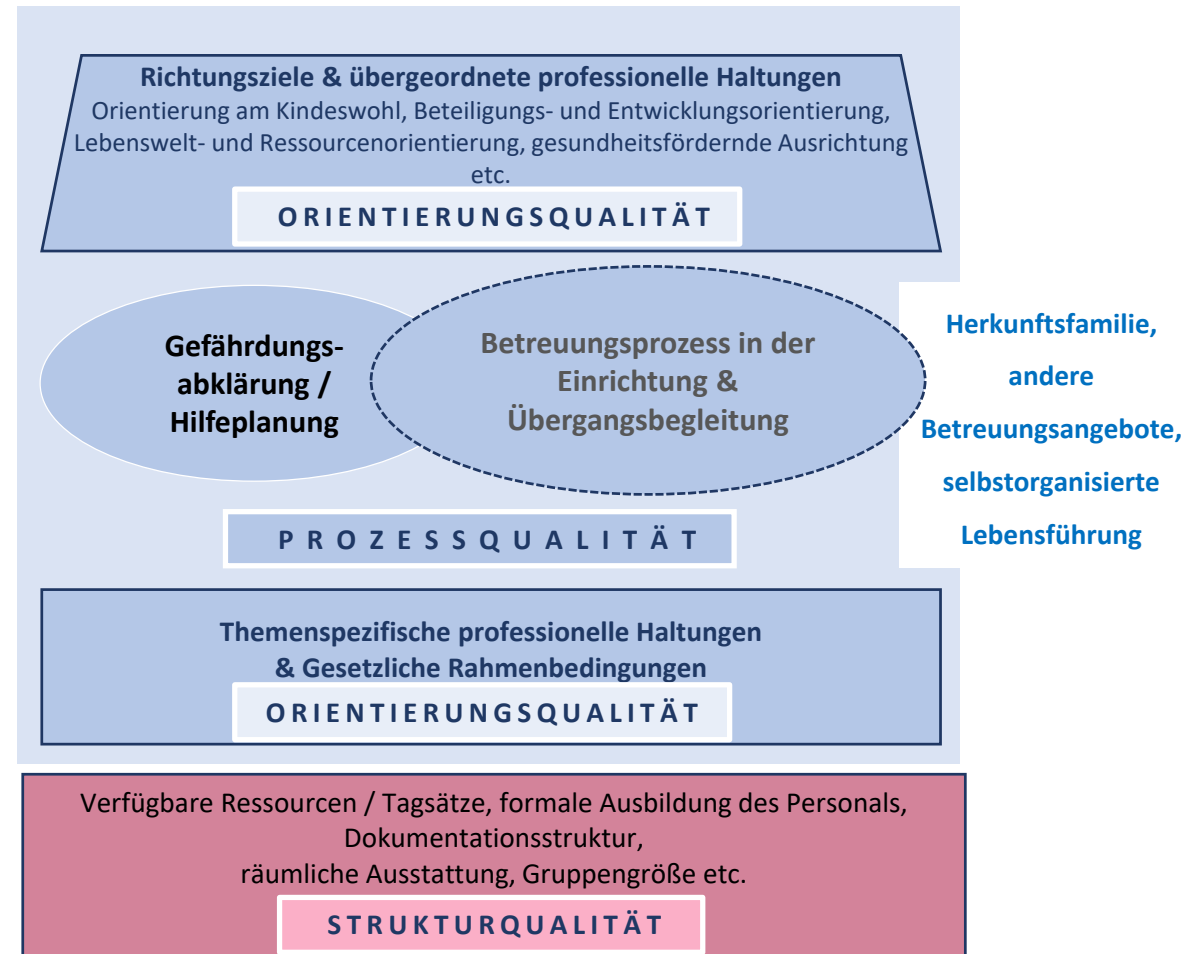




**FICE**  
AUSTRIA

INTERNATIONAL  
FEDERATION  
OF EDUCATIVE  
COMMUNITIES

AUF JEDES KIND KOMMT ES AN



# Aufbau der Publikation



## I. EINLEITUNG

## II. FACHLICHER KONTEXT

- Dr. Helmut Sax zur Bedeutung des Kinderrechtsansatzes
- Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting zur Bedeutung von Qualitätsstandards als Medium der Qualitätsentwicklung in stationären Einrichtungen

## III. ÜBERGREIFENDE PROFESSIONELLE HALTUNGEN

## IV. 11 Qualitätsbereiche zu insgesamt 66 Qualitätsstandards, dazu jeweils:

- Fachliche Begründungen
- Themenspezifische professionelle Haltungen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Qualitätsstandards und deren Konkretisierungen
- Fachliteratur

## V. ZUSAMMENFASSUNG

## Nutzen der Qualitätsstandards

- Organisations- und bundesländerübergreifende Orientierungshilfen für Fachkräfte der stationären KJH bei der Gestaltung von Betreuungsprozessen und der Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Praxis
- Orientierungshilfe für die organisationsinterne Qualitätsentwicklung
- Instrument für die Beurteilung der Qualität von Betreuungsprozessen

Mit dem übergeordneten Ziel möglichst förderlicher, gleicher und gerechter Chancen für Kinder und Jugendliche in stationärer Betreuung



**FICE**  
AUSTRIA

INTERNATIONAL  
FEDERATION  
OF EDUCATIVE  
COMMUNITIES

AUF JEDES KIND KOMMT ES AN

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting

# Qualitätsstandards als Medium der Qualitätsentwicklung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Österreich

Vortrag im Rahmen der Fachtagung  
„Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe“  
St. Pölten, 18.11.2019

## Wofür Qualitätsstandards?

- Frage nach „Qualität“ als Frage nach Voraussetzungen, Bedingungen und Realisierungsformen von *guter Arbeit*
- Frage nach „Standards“ als Frage nach gemeinsamer Richtschnur, nach möglichst förderlichen, gleichen und *sozial gerechten Chancen* für das Aufwachsen von allen stationär betreuten Kindern und Jugendlichen

## Gliederung

1. Anlässe zum Nachdenken über Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe
2. Perspektiven einer fachlich fundierten Qualitätsentwicklung
3. Zum Stellenwert von Qualitätsstandards für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfepraxis

## Anlässe zum Nachdenken über Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe

1. Internationale, menschenrechtliche Vereinbarungen fordern Nicht-diskriminierung und Beteiligung von Kindern, Inklusion und Teilhabe auch unter Bedingungen von Beeinträchtigung und Benachteiligung, Berücksichtigung der Kinderrechte in der Betreuungspraxis
2. Forderung nach Nachweis von Wirksamkeit und Effizienz im Zuge neuer sozialstaatlicher Steuerung stößt Diskussion um fachliche Kriterien für Qualität an
3. Öffentliche Skandalisierungen von negativen Vorkommnissen und Aufarbeitung der Gewalt- und Missbrauchsgeschichte der österreichischen Heimerziehung wirft kritisches Licht auf pädagogische Qualität in Betreuungseinrichtungen



## Perspektiven einer fachlich fundierten Qualitätsentwicklung

- Soziale Dienstleistungen sind „Unikate“, person- und situationsgebunden
- Gelingende Hilfen als Ergebnis einer „Ko-Produktion“: Beziehungsarbeit und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen zentral
- Qualitätsentwicklung durch reflexive Verfahren statt durch Verhaltensstandardisierung: flexible und fall- und situationsgebundene Lösungen erforderlich

## Zum „Sinn“ von Qualität aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen

- Betreuungseinrichtungen zu positiven sozialen Orten und Milieus entwickeln, die
  - die Erfahrung von sozio-emotionaler Zuwendung gewährleisten
  - eine von Selbstbestimmung, Autonomie und Eigenverantwortung geprägte Lebensgestaltung ermöglichen
  - sich an der Normalität des sozialen Lebens orientieren

## Erinnerungen von Care Leavern

„Da hat eben mei rebellische Phase anfangen. Dadurch, dass sich eben die Bezugspersonen ständig geändert haben. I hab zuerst im [WG] a Bezugsperson ghabt, dort hat sich das ständig geändert mit den Familienhelfern. Dann im Jugendwohnen hab i ständig an anderen Bezugsbetreuer ghabt. Dann bin i mit siebzehn ausgezogen, bin in diese Nachbetreuung, wie heißt das, Außenbetreutes kommen.“ (Jasmine)

„Des merkt man aber, also, in aner Einrichtung, ... ob der an versteht oder ob ma nur Arbeit is für den.“ (Anja)

„Und halt mit die WG-Betreuer auch irgendwie reden über alles ... Irgendwie war's richtig angenehm so einmal ein normales Leben irgendwie da zu führen.“ (Claire)

„... war das eigentlich schon besser als wie meine gesamte Kindheit zusammen. Also ich finde, von meiner Seite aus war das die beste Chance, was ich eigentlich gehabt habe in meinem Leben.“ (Chantal)

## Zum „Sinn“ von Qualität aus der Sicht von Fachkräften

- Positiveres Image der Kinder- und Jugendhilfearbeit in der Öffentlichkeit durch Transparenz und Qualitätsnachweis
- Anerkennung der eigenen fachlichen Perspektiven in Gesellschaft und multiprofessionellen Kooperationen
- Erweiterung von Gestaltungs- und Beteiligungsspielräumen in der alltäglichen Arbeit

## Zum Stellenwert von Qualitäts“standards“

- Balance zwischen standardisierenden Vorgaben und Offenheit in der alltäglichen Umsetzung
- Keine Mindeststandards, sondern (idealtypische) Orientierung an bester Fachpraxis und dialogische Auseinandersetzung um eigenen fachlichen Standort
- Themenbezogene Bündelung des fachlichen Wissensstands
- Errichtung eines fachlich fundierten, übergreifenden Orientierungsrahmens, der in Form von *Meta-Standards* den Dialog über gute Arbeit intensivieren soll

**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

## **PRESSEINFORMATION**

### **Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendhilfe** Bericht zur Fachtagung an der FH St. Pölten

**An der Fachhochschule St. Pölten fand gestern eine Fachtagung zum Thema Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe statt. Solche Standards hat die Organisation FICE Austria (Fédération Internationale des Communautés Educatives) gemeinsam mit Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Bei der Veranstaltung stellten Expertinnen und Experten die Standards einem Fachpublikum aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland vor.**

**St. Pölten, 19.11.2019** – Im Zeitraum 2017 bis 2019 entwickelte FICE AUSTRIA gemeinsam mit 19 Organisationen, die in der Kinder- und Jugendhilfe in Österreich tätig sind, Qualitätsstandards für Prozesse der Unterbringung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen.

Die Qualitätsstandards wurden aus einer fachpädagogischen Perspektive formuliert und verfolgen das Ziel, eine bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen in stationärer Betreuung zu gewährleisten – nachvollziehbar und österreichweit vergleichbar. Die Fachtagung an der FH St. Pölten stellte die Standards gestern einem breiten Fachpublikum aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland vor.

„Es ist beachtlich, dass sich private Organisationen, die im Wettbewerb stehen, zu gemeinsamen Qualitätsstandards selbst verpflichten. Die Qualität der Arbeit für die Kinder vergleichbar, überprüfbar und nachvollziehbar zu gestalten, ist ein wichtiger Referenzrahmen zur Selbstreflexion und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt Monika Franta, Geschäftsführerin von Rettet das Kind NÖ.

Niederösterreichs Kinder- und Jugendhilfelandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig betonte bei der Veranstaltung, dass jedes Kind das Recht habe, kindgerecht und vor allem bestmöglich unterstützt ins Erwachsenenalter begleitet zu werden: „Vor wenigen Wochen haben wir in Niederösterreich ein neues Modell vorgestellt, das in zwei Phasen bis ins Jahr 2022 die hohe Qualität im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe weiter ausbauen wird. In diesem Zusammenhang sehe ich in den vorgestellten Qualitätsstandards einen zusätzlichen wichtigen Impuls, um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei uns, aber auch in den anderen Bundesländern sicherstellen zu können. Vor allem jetzt, wo die Kinder- und Jugendhilfe in der ausschließlichen Verantwortung der Länder liegt, ist eine derartige Initiative von besonderer Bedeutung“

„Ganz egal ob ein Kind in Niederösterreich oder in Tirol lebt, ein Kind ist ein Kind“, sagt Clemens Klingan, Geschäftsleiter bei SOS Kinderdorf, „es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass allen Kindern die beste Qualität in der Betreuung zukommt. Einheitliche Standards, deren Überprüfung sowie ein rechtlicher Rahmen sind die Grundvoraussetzung dafür.“

## **Standards in die Praxis umsetzen**

Monika Lengauer von FICE Austria und Mitautorin der Qualitätsstandards, präsentierte Hintergründe und Ziele rund um die Entwicklung der Qualitätsstandards. Stephan Sting, Professor für Sozial- und Integrationspädagogik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, erklärte in seinem Vortrag, warum Qualitätsstandards als Medium der Qualitätsentwicklung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wichtig sind.

„1989, also vor bereits 30 Jahren, wurde die Kinderrechtskonvention von der UN-Generalversammlung angenommen. Gemeinsame Verantwortung braucht Standards. Es freut mich für die Sozialarbeit und für die Sozialpädagogik, dass ihnen wirksame Instrumente in die Hand gegeben werden“, erklärt Christine Haselbacher, Leiterin des Departments Soziales der FH St. Pölten.

„Vor drei Jahren hat sich die Spitze der österreichischen Politik und Kirche im Parlament beim Staatsakt ‚Geste der Verantwortung‘ zu ihrer Mitverantwortung für die Realität der Kinder und Jugendhilfe in der Nachkriegszeit bekannt. Es wurde eindrucksvoll beschworen, dass die Kinder- und Jugendhilfe gegenwärtig und zukünftig Kindern unterstützend zur Seite steht. Die aktuell erarbeiteten Standards könnten durch eine bundesweite Umsetzung zu einem Meilenstein dieses Bekenntnisses werden“, sagt Herbert Siegrist, Geschäftsführer beim Arbeitskreis Noah – Verein für Sozialpädagogik und Jugendtherapien.

Expertinnen und Experten von SOS-Kinderdorf, Verein Prosoz Wien, FICE Austria, Caritas Wien und Arbeitskreis NOAH stellten die neuen Qualitätsstandards bei der gestrigen Veranstaltung dem Publikum vor. Bei einer Podiumsdiskussion erörterte die niederösterreichische Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig mit Expertinnen und Experten die Bedeutung der Qualitätsstandards und notwendige Schritte, um diese in der Praxis umzusetzen.

## **Fachtagung Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe**

18.11.2019, FH St. Pölten  
<https://sp-fachtag.fhstp.ac.at>

## **Publikation zum Thema**

FICE Austria (Hg.): Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe. Freistadt: Verlag Plöchl, 1. Auflage 2019. Buch, 213 Seiten, ISBN 978-3-903093-35-5  
<https://www.fice.at/qualitaetsstandards>

## **Fotos (Credit: Rettet das Kind NÖ):**

Nr. 7803

Christine Schmid MA (FH St. Pölten), Dr. Monika Lengauer (FICE Austria), FH-Prof. DSA Mag. (FH) Christine Haselbacher (FH St. Pölten), Dr. Clemens Klingan (SOS Kinderdorf), Bettina Terp MA (FICE Austria & MA11), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Herbert Siegrist (Arbeitskreis Noah), Monika Franta MAS (RETTET DAS KIND NÖ & Plattform Privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ)

Nr. 7444

Christine Schmid MA (FH St. Pölten), Dr. Clemens Klingan (SOS Kinderdorf), FH-Prof. DSA Mag. (FH) Christine Haselbacher (FH St. Pölten), Herbert Siegrist (Arbeitskreis Noah), Monika Franta MAS (RETTET DAS KIND NÖ & Plattform Privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ), Dr. Christian Posch (FICE & Quality Care Consulting), Bettina Terp MA (FICE Austria & MA11), Dr. Monika Lengauer (FICE Austria)

Nr. 7798

Christine Schmid MA (FH St. Pölten), Dr. Clemens Klingan (SOS Kinderdorf), FH-Prof. DSA Mag. (FH) Christine Haselbacher (FH St. Pölten), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Herbert Siegrist (Arbeitskreis Noah), Monika Franta MAS (RETTET DAS KIND NÖ & Plattform Privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ)

## **Über die Fachhochschule St. Pölten**

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung in den sechs Themengebieten Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. 25 Studiengänge und zahlreiche Weiterbildungslehrgänge bieten ca. 3200 Studierenden eine zukunftsweisende Ausbildung. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und



interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

**Informationen und Rückfragen:**

Mag. Mark Hammer  
Fachverantwortlicher Presse  
Marketing und Unternehmenskommunikation  
T: +43/2742/313 228 269  
M: +43/676/847 228 269  
E: [mark.hammer@fhstp.ac.at](mailto:mark.hammer@fhstp.ac.at)  
I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Presstext und Fotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>.

Allgemeine Pressefotos zum Download verfügbar unter <https://www.fhstp.ac.at/de/presse/pressefotos-logos>.

Die FH St. Pölten hält ausdrücklich fest, dass sie Inhaberin aller Nutzungsrechte der mitgesendeten Fotografien ist. Der Empfänger/die Empfängerin dieser Nachricht darf die mitgesendeten Fotografien nur im Zusammenhang mit der Presseaussendung unter Nennung der FH St. Pölten und des Urhebers/der Urheberin nutzen. Jede weitere Nutzung der mitgesendeten Fotografien ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung (Mail reicht aus) durch die FH St. Pölten erlaubt.

Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Twitter:

<https://www.facebook.com/fhstp>, [https://twitter.com/FH\\_StPoelten](https://twitter.com/FH_StPoelten).

Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Zusendungen der Fachhochschule St. Pölten wünschen, senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff „Keine Presseaussendungen“ an [presse@fhstp.ac.at](mailto:presse@fhstp.ac.at).











